

NEUE KÄFER VON DEN PHILIPPINEN

Von K. M. HELLER

(Kgl. Zoologisches und Anthropologisch-Ethnographisches Museum,
Dresden, Germany)

Mit 14 Figuren im Text

In diesem Beitrag zur Coleopteren Fauna der Philippinen werden folgende neue Arten und Varietäten, deren Kenntnis ich zum weitaus grössten Teil einer Sendung des Bureau of Science in Manila verdanke, beschrieben:

Curculionidæ

1. *Cepurellus cervinus* sp. nov.
2. *Ergania decorata* sp. nov.
3. *Ergania decorata* var. *zamboangana* nov.
4. *Nanoplaxes* (gen. nov.) *merrilli* sp. nov.
- 4a. *Nanoplaxes ferruginea* sp. nov. (ex India orientalis!).
5. *Cyamobolus* (?) *palawanicus* sp. nov.
6. *Asyteta philippinica* sp. nov.
7. *Sclerolips ochrodiscus* sp. nov.
8. *Endymia philippinica* sp. nov.
9. *Metialma obsoleta* sp. nov.
10. *Nauphaeus sexmaculatus* sp. nov.
11. *Cercidocerus flavopictus* sp. nov.
12. *Ommatolampus hæmorrhoidalis* var. *pygidialis* nov.
13. *Eutornus luzonicus* sp. nov.
14. *Eutornus stricticollis* sp. nov.
15. *Eutornus rufobasalis* sp. nov.

Brenthidæ

16. *Amphicordus* (gen. nov.) *inproportionatus* sp. nov.
17. *Henarrhodes* (gen. nov.) *macgregori* sp. nov.

Cerambycidæ

18. *Ocalemia prasina* sp. nov.
19. *Euryphagus maxillosus* var. *nigricollis* nov.
20. *Planodes schultzei* sp. nov.
21. *Agelasta mediofasciata* sp. nov.
22. *Euclea rhombifera* sp. nov.

Erotylidæ

23. *Encaustes palawanica* sp. nov.
24. *Encaustes tagala* sp. nov.
25. *Triplatoma exornata* sp. nov.

1. *Cepurellus cervinus* sp. nov.

Oblongo-ovalis, supra omnino unicolor dilute cervinus, subter albido-squamosus; rostro latitudine triplo longiore, dorso in medio et in lateribus carinulato, spatiis crebre punctatis ac setulis, transverse directis, obsitis; antennis fuscescentibus, scapo curvato, oculum attingente, funiculo septem articulo, articulo secundo primo distincte longiore, reliquis brevibus subquadratis, clava elongata (articulis 6 præcedentibus aequilonga), prothorace trapezoidali, longitudine fere duplo latiore; scutello punctiforme, nigro; elytris sat subtiliter striato-punctatis, spatio nono in quarto basali dilatato; corpore subter subrosaceo-albido-squamoso, mesosterno tuberculato, tarsis articulo secundo transverso-trapezoidali.

Long. 8.5, lat. 5. mm.

Hab. MINDANAO, Zamboanga, Port Banga, legit *W. J. Hutchinson* (Bur. Sci. Acc. No. 8692).

Länglich oval, oberseits gleichmässig hell rehbraun beschuppt. Rüssel dreimal so lang wie breit, in der Mitte und an den Seiten geleast, dicht punktiert und spärlich mit quergestellten Börstchen besetzt. Stirn zwischen den Augen nur so breit wie die Fühlergeissel dick ist, oval; Fühler bräunlich, Schaft das Auge erreichend, gebogen, an der Spitze stark verdickt, zweites Geisselglied so lang wie die drei folgenden, ziemlich kugeligen zusammen, Keule fast so lange wie die ganze Geissel, ihr erstes Glied konisch, zwei Drittel der Keulenzänge einnehmend. Halsschild quer, die Seiten kaum merklich, der Hinterrand deutlich gerundet, der Vorderrand schwach ausgerandet, die ziemlich rechtwinkeligen Hinterecken am äussersten Rande weiss beschuppt. Schildchen klein, punktförmig. Flügeldecken ziemlich fein gereiht-punktiert, jeder Punkt auf dem Grunde mit sehr kleinem Börstchen, die Streifen, vom sechsten ab, vorn abgekürzt, das vorletzte Spatium im Basalviertel erweitert. Unterseite dicht weisslich, an den Seiten der Hinterbrust etwas rosa schimmernd beschuppt. Mesosternum zwischen den Mittelhüften nach vorn zu höckerartig vorgewölbt.

Der relativ lange Rüssel, sowie das zweite quer trapezoidale Tarsenglied, veranlassen mich diese Art in die von mir in der

Entomologischen Zeitung, Stettin (1908), 137, errichteten Gattung zu stellen. Da die Augen der hier beschriebenen Art wie bei *Cepurus* breit oval sind, so scheidet ihre Form als Gattungsmerkmal aus.

2. *Ergania decorata* sp. nov.

Nigra, sat dense ochraceo-squamosa; rostro crebre punctato, carinula mediana tenui, basi subquinque-carinulata; prothorace crebre punctato, squamulis in vittis tribus, una mediana et duabus lateralibus, contensatis; elytris striato-punctatis, scutello vittaque suturali in primo triente, macula oblonga, rectangulari, humerali fasciaque postmediana albido-squamosis.

Long. 11, lat. 6.2 mm.

Hab. LUZON, Los Baños, legit *E. M. Ledyard* (Bur. Sci. Acc. No. 13400).

So robust wie *E. proxima* Faust [Ann. Mus. Civ. Genova (1894), 238], ziemlich dicht lehmgelb beschuppt, drei Linien auf dem Halsschild, die Nahtwurzel, eine Schultermakel und eine Querbinde hinter der Deckenmitte weisslich. Rüssel dicht punktiert, mit feiner Mittelleiste, im Basalteil mit spärlichen Schüppchen und jederseits mit zwei undeutlichen Längsleistchen. Erstes und zweites Geisselglied der Fühler verlängert, die folgenden Glieder leicht quer und gelblich, die letzten zwei dunkler beborstet, die Keule schwarz. Halsschild dicht punktiert, jeder Punkt mit einem Borstenschüppchen, das mit seiner Spitze nach vorn gerichtet ist, in der Mittellinie und innerhalb des Seitenrandes sind die Schüppchen zu hellen Längsstreifen verdichtet. Schildchen fast quadratisch, hinten wenig breiter als vorn, gewölbt, weiss tomentiert. Flügeldecken stark gewölbt, gestreift-punktiert, die Punkte klein, aber tief eingestochen, 4. und 5., 6. und 7. Streifen je an der Spitze mit einander verbunden. Das erste Drittel der Naht, eine längliche Makel an der Wurzel zwischen dem 4. und 6. Streifen, eine Querbinde hinter der Mitte, die vom 2.-10. Streifen reicht und auf dem 4. und 8. Spatium nach vorn ausgezogen ist, weiss. Unterseite gelblich weiss beschuppt, ein Längsstreifen auf der Vorderbrust über den Vorderhüften sowie der Aussenrand der Hinterbrust rein weiss.

3. *Ergania decorata* var. *zamboangana* nov.

Praecedenti simillima, sed tomento principali nigro, loco ochraceo, maculis aequaliter dispositis sed macula vittiforme ad apicem in spatio tertio amplius.

Long. 11.1, lat. 6.2 mm.

Hab. MINDANAO, Zamboanga, legit *T. C. Zchokke* (Bur. Sci. Acc. No. 13614).

Genau sowie die vorhergehende Art, nur die Grundfarbe der Beschuppung schwarz und vor der Deckenspitze, auf dem 3. Spatium mit einer überzähligen weissen Längsmakel.

NANOPLAXES genus novum

*Trypetidarum*¹

Corpus depressum. Rostrum filiforme. Antennae geniculatae, funiculo quinque-articulato. Caput transversum, oculi convexi. Prothorax transversus, lateribus rotundatis, basi truncata. Scutellum distinctum. Elytra oblonga, novem-striatis, pygidium obtegentia. Coxae omnes distantes, intermediae et posticae anticis remotiores. Mesosternum fere rectangulare, transversum, prosterno adpressum. Segmentum abdominale secundum duobus sequentibus aequilongum. Femora breves, clavata, inermes. Tibiae anticae apice uncinatae. Tarsi crypto-pentameri, articulo tertio bilobo.

Diese neue Gattung, die neben die Gattung *Plaxes* Pasc. [Ann. Mus. Civ. Genova (1885), 296] zu stellen ist, unterscheidet sich von ihr durch die schmalere Körperform, den an der Wurzel gerade abgestutzten Halsschild, die das Pygidium bedeckenden Flügeldecken und von allen Trypetiden durch die nur fünfgliedrige Fühlergeißel.

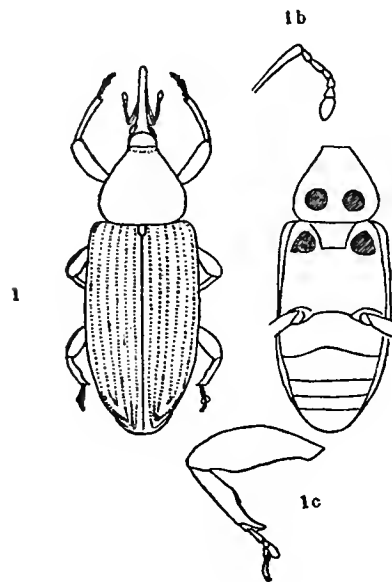


FIG. 1.

- 1a. 4. *Nanoplaxes merrilli* sp. nov. (figs. 1, 1a, 1b, 1c).

Rufus, elytris nigris, depressus; rostro prothorace aequilongo, lateribus ut fronte punctato, hic inter oculos foveola; prothorace transverso, maxima latitudine basin propiore, disco leviusculo, margines versus punctulato; scutello distincto, rufes-

¹ It is doubtful if Trypetidæ can stand as a family of the Coleoptera, based as it is on *Trypetes* described by Schönherr in 1836 (Gen. et Spp. Curc., 595), since the same term is used in Diptera, based on *Trypeta* described by Meigen in 1826 (Syst. Besch. 5). C. S. BANKS.

centi, latitudine paulo longiore; elytris margine apicali subexplanato, punctato-striatis, spatiis 6., 7., et 8. basi abbreviatis, spatiis dorsalibus planatis, apicem versus subcostulatis; corpore subter parce, impressione ovali communi in segmentibus abdominalibus duabus anticis, ut segmento ultimo, densius punctatis ac parce flavo pilosis.

Long. tot. (usque ad rostri apicem) 6–6.5, lat. 2 mm.

Hab. LUZON, Bataan, Lamao, legit *E. D. Merrill*.

Dunkelrot, Flügeldecken glänzend, tief schwarz. Rüssel fein punktiert. Stirn mit Grübchen. Halsschild quer, auf der Scheibe fast glatt, nach den Seiten zu mit allmählig deutlicher werdender Punktierung, die Punkte längs des Hinterrandes am grössten. Schildchen klein, länglich viereckig, am Hinterrande etwas abgerundet, rot. Flügeldecken mit etwas ausgebreitetem Spitzenrand, punktiert gestreift, das vom 4. und 5. Streifen eingeschlossene Spatium in der vorderen Hälfte breiter als die es einschliessenden, die Streifen vom 5. ab stärker eingedrückt und ihre Spatien leicht rippenartig vortretend. Unterseite glänzend rotbraun. Vorderbrust zwischen den Mittel Hüften, ein grosser, flacher, ovaler Eindruck, gemeinsam auf dem 1. und 2. Bauchsternit, sowie die Mitte des Analsternites dichter und deutlicher punktiert als die übrige Unterseite und fein gelblich und sparsam behaart.

Mir liegt ausser dieser Art noch eine zweite dieser Gattung vor, die ersterer so ähnlich ist, dass sie am besten gleich an dieser Stelle charakterisiert wird.

4a. *Nanoplaxes ferruginea* sp. nov.

N. merrilli simillima, sed unicolor, ferruginea; prothorace omnino, linea mediana levi excepta, punctato; scutello fere quadrato; elytris fortius punctato-striatis, spatio tertio includentibus haud latiore.

Hab. INDIA ORIENTALIS, Pegu (ex coll. Gehr. *Dr. Wilhelm Müller*, Jena).

In Grösse und Körperform vollkommen der *N. merrilli* gleich und von ihr nur durch rotbraune Körperfärbung, kräftige zerstreute Punktierung des Halsschildes, die nur eine glatte Mittellinie frei lässt, gleichmässiger und stärker punktierte Deckenstreifen, nicht breiteres drittes Spatium, kürzeres, fast quadratisches Schildchen und fehlende Behaarrung auf den dichter punktierten Stellen der Körperunterseite unterschieden.

5. *Cyamobolus* (?) *palawanicus* sp. nov. (fig. 2, 2a, 2b).

Fuscus, dense albido- ac maculatim fuscescenti ferrugineo-squamosus; rostro subrecto, apicem versus paulo attenuato ac denudato, hic linea mediana levi, fronte inter oculos puncto impresso; prothorace latitudine longiore, basi bisinuato, lateribus in duabus trientibus basalibus fere parallelis dein convergentibus, disco macula quadrata fusca, per lineis cruciatis plus



FIG. 2.

minusve in maculis quatuor subquadratis divisa; scutello minuto, rotundato, glabro; elytris albido-, macula basali, majore, transversa alterisque minoribus utrinque ad humeros, ad marginem lateralem, ante medium et pone suturae dimidiam partem posteriorem, fusco-squamosis, punctato-striatis, punctis remotis, striis duabus exterioribus fortius impressis, spatio octavo carinulato; corpore subter aequaliter ochraceo-squamoso, squamulis concoloribus, dissociatis, remotis, tibiis margine exteriori ad basin obtusangulariter flexo.

Long. 8, lat. 3.6 mm.

Hab. PALAWAN, legit *E. D. Merrill* (Bur. Sci. Acc. No. 6108).

Rotbraun, dicht kreideweiss beschuppt, mit rostbraunen, schwärzlich gekernten Flecken auf der Halsschildscheibe und an den Deckenwurzeln. Rüssel kürzer als der Halsschild, nur so lang wie die Halsschildseiten, vom Hinterrande bis zur Ausrandung über den Augen gemessen, etwas flachgedrückt und nach der Wurzel zu leicht verbreitert, diese mit feiner Mittelleiste und schmutzig weiss, mässig dicht beschuppt, Rüsselrücken im mittleren Teile der Mittellinie glatt, im übrigen ziemlich kräftig punktiert. Erstes Geisselglied länger und etwas dicker als das zweite, die folgenden fünf sehr kurz, das fünfte quer, Keule elliptisch, ungefähr so lang wie die fünf vorhergehenden Geisselglieder zusammen. Stirn zwischen den Augen mit eingestochernem Grübchen. Halsschild wenig breiter als lang, sein Vorder- rand über den Kopf vorgezogen, der Hinterrand zweibuchtig, Oberseite dicht beschuppt, mit zerstreuten gröberen Punkten, der Vorder- und der Seitenrand in der vorderen Hälfte, sowie eine ungefähr quadratische Makel auf der Halsschildscheibe chocolatebraun beschuppt, letztere ist durch eine kreuzförmige weisse Linie mehr oder weniger in vier Makeln, mit schwärz-

lichem Kern, geteilt. Flügeldecken nur an der Wurzel mit anscheinend konstanter grösserer dunkelbrauner Quermakel, sonst vorherrschend weisslich beschuppt, nur beiderseits der Naht, hinter der Mitte, mit je einem grösseren Punkt und im Spitzenteil mit wenigen Pünktchen von rotbrauner Farbe, ausserdem mit blassbraunen Nebelflecken. Die Deckenstreifen stellen sich als Punktreihen mit isolierten Schüppchen dar, nur die zwei vorletzten und die Spitze der zwei, diesen vorhergehenden Streifen sind eingedrückt. Der äusserste Streifen ist in der hinteren Hälfte abgekürzt, der vorletzte im mittleren Teil stärker eingedrückt, so dass das vorletzte Spatium, das einige undeutliche gereichte Körnchen aufweist, in der hinteren Hälfte gekielt erscheint. Unterseite ziemlich dicht mit runden, nicht sehr kleinen, gelblich weissen Schuppen, von denen einige isoliert stehen, bedeckt.

Da die Stellung der Art in der Gattung *Cyamobolus* unsicher ist, so sei noch erwähnt, dass die Mittelbrust, ähnlich wie bei *Sclerolips* gebildet, die Hinterbrust in der Mittellinie kürzer als das erste Bauchsternit und dessen Hinterrand stumpfwinkelig ist. Das zweite Sternit ist länger als die zwei folgenden Bauchsternite. Schenkel ziemlich gleichbreit, unterseits nicht gefurcht, die hinteren das 3. Bauchsternit nicht überragend, alle stumpf gezähnt, Schienen linear, ihr Aussenrand an der Wurzel stumpfwinkelig geknickt, 2. Tarsenglied fast quadratisch, das dritte stark zweilappig.

6. *Asyteta philippinica* sp. nov.

Aterrima, opaca, rostro creberrime punctato, dorso in dimidia parte apicali basique utrinque lateribus carinulatis; prothorace latitudine basali paulo longiore, lateribus fossulatim, supra antice sat dense ac minute punctatis, punctis basin versus majoribus, omnibus setula albida, antrorsum directa, minutis; scutello minuto, subquadrato, intruso; elytris latitudine basali vix sesqui longioribus, basi truncatis et hic anguste albido-squamosis, reliquis atomis albidis parce adpersis, striato-fossulatis, stria prima in parte apicali abbreviata, secunda tertiaque eo loco punctatis, fossulis spatiis latioribus, spatio secundo in triente mediano cristato, ut reliquis remote ac minute seriato-granulosis; metasterno dense ochraceo piloso; femoribus posticis dimidia parte abdominis ex apice extantibus, granulis remotis, setuligeris obsitis.

Long. 7–8, lat. 2.9–3.5 mm.

Hab. SAMAR, legit *J. Whitehead*, altitudine 500 ped. (Mus. Dresdense) et LUZON, Laguna, Calauang, legit *R. C. McGregor* (Bur. Sci. Acc. No. 14206).

Matt schwarz, Rüssel sehr dicht punktiert, in der Apicalhälfte mit Mittelleiste, in der Basalhälfte mit Seitenrandleisten und daselbst spärlich mit nach vorn gerichteten Börstchen besetzt, die auf der Stirn noch zerstreuter stehen. Fühler bräunlich, das zweite Geisselglied länger als das erste, die übrigen Glieder, vom dritten ab, an Länge abnehmend, das letzte kugelig, die Keule etwas länger als die drei vorhergehenden Glieder, gestreckt elliptisch. Halsschild etwas länger als an der Basis breit, vorn verjüngt und vorgezogen, die grösste Breite hinter der Mitte, von da nach der Basis zu nur sehr wenig verengt, im vorderen Drittel fein zerstreut, nach hinten zu mit allmählig gröber werdenden Punkten, an den Seiten mit entfernten Grübchen, alle mit kurzem, nach vorn gerichtetem Börstchen. Flügeldecken grubig gereiht-punktiert, die Spatien viel schmaler als die Streifen und entfernt gereiht-gekörnelt, alle Punkte und Körnchen mit weisslichem Börstchen, die erste Reihe im Spitzenviertel abgekürzt, die zweite und dritte daselbst mit kleinen Punkten, das zweite Spatium im mittleren Drittel mässig hoch kammartig erhaben, Deckenwurzel mit feiner Querlinie, aus weisslichen Schüppchen. Hinterbrust schmutzig gelb, kurz beborstet, mit zerstreuten weisslichen Schuppenbörstchen. Abdomen schwärzlich tomentiert, namentlich das erste Bauchsternit mit zerstreuten weisslichen Schüppchen, hintere Hälfte des 2.-4. Bauchsternites kahl. Beine lang, die hinteren mit der Hälfte die Decken überragend, mit spärlichen, weisslichen Börstchen. Vorder-schienen des Männchens leicht geschwungen, innen lang schwarz bewimpert.

Diese Art ist bemerkenswert da sie die erste ist, die aus dem malayischen Gebiete bekannt wird, alle übrigen Arten gehören der papuanischen Fauna an.

7. *Sclerolips ochrodiscus* sp. nov.

Niger, cinerascens-nigro-squamosus, elytris nebulis nigro-, plaga thoracali medio basali, scutelloque ochraceo-squamosis; rostro depressiusculo, punctato, dorso late glabro, in triente basali carinula mediana; antennis refescentibus, postmedianis, scapo funiculo multo brevioribus, funiculi articulis tribus basalibus elongatis; prothorace squamulis majoribus ac obscurioribus punctatim adperso; elytris in striis etiam squamosis, squamulis remote seriatis, dissociatis; segmento abdominali secundo tertio paulo longiore, tarsorum articulo primo fortiter elongato, secundo oblongo.

Long. 6.2-7.5, lat. 2.5-3.2 mm.

Hab. LUZON, Cap Engaño, legit J. Whitehead (in Mus.

Dresdense), et INSULA CALAYAN, legit R. C. McGregor (Bur. Sci. Acc. No. 649).

Bräunlich schwarz, eine eiförmige, oder fast quadratische Makel in der Mitte auf der hinteren Halsschildhälfte, sowie das Schildchen dicht ockergelb beschuppt, Flügeldecken mit einigen sammetschwarzen Nebelflecken. Rüssel schlank, flach gedrückt, auf dem Rücken glatt, nur im Basaldrittel mit feiner Mittelleiste, im übrigen ziemlich kräftig punktiert. Fühler rotbraun, hinter der Mitte eingefügt, der Schaft die Augen nicht erreichend, viel kürzer als die Geißel, diese mit drei verlängerten Basalgliedern, von denen das zweite das längste ist, Keule kaum länger als die drei vorhergehenden Glieder zusammen. Halsschild quer, die Seiten in der Basalhälfte nach vorn leicht divergierend, dann convergierend, die Basis zweibuchtig, Oberseite dicht bräunlich schwarz beschuppt und ausserdem mit etwas grösseren mehr abstehenden Schüppchen entfernt übersät. Schildchen klein, eiförmig, gewölbt. Flügeldecken an der Wurzel dreibuchtig und daselbst etwas breiter als die Halsschildbasis, die verrundeten Schulterecken sehr wenig vorgezogen, gereiht-punktiert, jeder Punkt mit einem isolierten Schüppchen, auch längs der Mitte der Spatien mit einer Reihe ähnlicher Schüppchen, zweites Spatium dicht hinter der Wurzel mit einer länglichen, sehr flachen Schwiele, die sowie eine unregelmässige Querbinde hinter der Deckenmitte und einige Nebelflecken in der Spitzenhälfte sammetschwarz beschuppt sind, 8. Spatium, namentlich in der hinteren Hälfte, leicht kielförmig erhaben, mit einer Reihe sehr kleiner, glänzender Körnchen. Unterseite dicht bräunlich schwarz beschuppt, Schenkel linear, ihre grösste Breite an der Wurzel, gezähnt, mit Furche zur Aufnahme der Schienen, Tarsen schlank, doch kürzer als die Schienen, rötlich, ihr erstes Glied mindestens so lang wie das Klauenglied, das zweite doppelt so lang wie an der Spitze breit.

Ich weiss diese Art in keine andere Gattung zu bringen wie in diese, mit der sie zweifellos nahe verwandt ist, aber sich von ihr dadurch unterscheidet, dass das zweite Bauchsternit nur wenig länger ist als das dritte, was später wohl die Errichtung einer neuen Gattung veranlassen wird.

8. *Endymia philippinica* sp. nov. (♀!)

E. marmoratae Kirsch simillima, differt: elytris postice minus attenuatis, spatiis remote subtiliterque granulatis, scutello transverso, prothorace utrinque lateribus plus rotundatis, ante medium tuberculo rectangulari scutelloque transverso.

Long. 9.5, lat. 4 mm.

Hab. INSULÆ PHILIPPINÆ (sine patria exacta) ex coll. Dr. Baden (in Mus. Dresdense), et LUZON, Lamao, Bataan, legit H. E. Stevens (Bur. Sci. Acc. No. 9801).

Die durch die Fühlerbildung sehr charakteristische Gattung hatte bisher nur papuanische Arten aufzuweisen:

Endymia vipio PASC., Journ. Linn. Soc. (1871), 11, 200, Pl. VIII, figs. 5, 5a, 5b, 5c. Batjan, Dorey.

Endymia geminata PASC., Journ. Linn. Soc. (1873), 12, 43, Pl. I, figs. 13, 13a. Batjan.

Endymia marmorata KIRSCH (*Blepiarda*), Mittheil. Mus. Dresden (1877), 155. Neuguinea, Rubi.

Endymia effusa FAUST, Ent. Zeitg., Stettin (1890), 51, 190. Aru.

Die neue Art von den Philippinen steht der Fühlerbildung nach *E. marmorata* am nächsten, sieht ihr auch durch ihr Schuppenkleid sehr ähnlich, unterscheidet sich aber nicht nur von ihr, sondern von allen anderen Arten der Gattung durch den breiteren, nicht konischen Halsschild und die relativ kürzeren, hinten weniger verjüngten Flügeldecken. Da mir nur zwei Weibchen der neuen Art vorliegen (die Männchen sind durch verlängerte Vorderbeine und bewimperte Tarsen ausgezeichnet), so kann auch nur das Weibchen von *E. marmorata* zum Vergleich herangezogen werden; dieser zeigt, dass das zweite Geisselglied bei beiden Arten verlängert und etwas länger als die fünf folgenden Geisselglieder zusammen ist, dass aber die Keule, die bei *E. marmorata* nur so lang wie die sechs vorhergehenden Glieder ist, bei *E. philippinica* der ganzen Geissellänge gleichkommt. Halsschild an der Wurzel ein und ein Drittel mal so breit wie in der Mittellinie lang, am Vorderrande schmaler als die halbe Basis, im ersten Drittel mit einer Querreihe von undeutlichen Höckern, von denen die äusseren rechtwinkelig sind und nur sehr wenig über den Seitenrand vorragen. Die dichte Beschuppung des Halsschildes ist durch sehr grobe, zerstreute, borstenähnliche Schüppchen tragende Punkte unterbrochen und lässt beiderseits der Mittellinie an der Wurzel einen Quereindruck erkennen. Schildchen deutlich quer, kahl, dunkelbraun. Flügeldecken ganz wie bei *E. marmorata* scheckig beschuppt, die Schultern in grösserer Ausdehnung weisslich, 2. Spatium in der vorderen Hälfte mit zwei entfernten, Naht hinter der Mitte mit zwei gemeinsamen und der Spitzenteil der Decken mit nebel-fleckigen, sammetartig braun beschuppten Erhabenheiten, die Spatien aber im Gegensatz zu *marmorata* mit sehr kleinen, entfernten Körnchen, die ein von hinten her eingestochenes, weisses Börstchen tragen. Unterseite spärlich weiss, Schenkel dichter beschuppt, letztere vor der Spitze mit undeutlicher dunkler

Querbinde, drittes Tarsenglied röter als die übrigen mehr bräunlichen.

Endymia effusa Faust.

Diese Art kommt nach einem mir vorliegendem, von J. Whitehead auf der Insel Samar in einer Höhe von 500 Fuss gesammelten Exemplare auch auf den Philippinen vor. Sehr wahrscheinlich fällt diese Art mit *vipio* Pasc., die Faust eben so wenig wie ich in Natura kannte, zusammen und sind die von Faust erwähnten Unterschiede nur auf verschiedenen Erhaltungszustand zurückzuführen, Sicherheit darüber kann jedoch nur ein Vergleich der Typen mit einander geben.

9. *Metialma obsoleta* sp. nov.

Nigra, squamulis setiformibus, ochraceis, sat dense tecta, elytris utrinque ante medium et ante apicem plaga nigricante, obsoleta; rostro apice obscure sanguineo, basi quinque carinato, parce squamuloso; prothorace crebre punctato, disco parcius tomentosus, obscuriore; scutello minuto, intruso, ochraceo; elytris in striis, sat profundis, indistincte punctatis, basi, in parte suturali concavis, aequaliter ochraceo-tomentosis, singulis plagis duabus transversis, nigricantibus; propygidio parce albido squamuloso, pygidio parce ochraceo-piloso; corpore subter pedibusque concoloribus.

Long. 5.5–5.7, lat. 3 mm.

Hab. MINDORO, Magaran, legit C. M. Weber (Bur. Sci. Acc. No. 13435).

Alle bisher beschriebenen indo-malayischen Arten der Gattung sind durch auffallend heller tomentiertes Schildchen und eben solche Nahtspitze ausgezeichnet, während die vorliegende philippinische Art die Oberseite gleichmässig schmutzig gelb tomentiert und nur auf den Flügeldecken je zwei undeutliche, schwärzliche Quermakeln zeigt. Rüssel in der Apikalhälfte rotbraun, unpunktiert, an der Wurzel spärlich ockergelb beschuppt, mit fünf, durch Punktstreifen getrennte Längsleisten. Fühler bräunlich, das erste und zweite Geißelglied verlängert, das zweite länger als das erste, alle folgenden quer, mit spärlichem Borstenkranz, bis zur rotbraun tomentierten Keule an Breite zunehmend, das letzte dieser angeschlossen. Halsschild dicht und fein raspelartig punktiert, mit kurzem Haarkleid, beiderseits der Scheibe mit undeutlicher, dunklerer Längsmakel. Flügeldecken mit tiefen, aber feinen und sehr entfernt punktierten Streifen, von denen der 7., 8. und 9. an der Schulter abgekürzt, der 3. und 8. vor der Spitze mit einander vereinigt sind, nur

der 9. und 10. erreicht den Spitzenrand. Jede Decke jederseits vor der Mitte und vor der Apikalschwiele mit unregelmässigem bräunlich schwarzem Querfleck. Propygidium und Pygidium mit Mittelkiel, ersteres mit weisslichen, rundlichen Schüppchen, letzteres sehr fein schmutzig gelb behaart. Unterseite gleichmässig einfarbig lehmgelb behaart-beschuppt. Erstes Bauchsternit des Männchens mit breiter Längsfurche, das Analsternit mit grossem, rundem Grübchen.

10. *Nauphaeus sexmaculatus* sp. nov.

Niger, squamulis nigris luteisque tectus, elytris singulis guttis quatuor, una humerali, una marginali, postmediana, altera discali, minuta et una apicali majore ut corpore subter dense lutescenti-albido-tomentosis; femoribus anticis in triente apicali, tibiis anticis totis, nigris.

Long. 9, lat. 4 mm.

Hab. PALAWAN, Iwahig, legit C. H. Lamb (Bur. Sci. Acc. No. 12541).

In Gestalt und Skulptur dem *N. linearis* Hell. [Ent. Zeitg., Stettin (1908), 179], ähnlich, oberseits mit bräunlich schwarzen und schmutziggelben Schüppchen dicht und gleichmässig gesprenkelt, nur die Mittellinie des Halsschildes, vier Deckenmackeln und die Unterseite ganz schmutzig weiss beschuppt. Rüssel nur in der Basalhälfte spärlich beschuppt, sonst kahl, in der Apicalhälfte mässig dicht und kräftig punktiert, an der Wurzel leicht längsrunzelig, mit wenigen zerstreuten, groben Punkten. Kopf dicht punktiert, die gelblichen Schüppchen nur an den Augenrändern dichter stehend als die schwärzlichen. Halsschild in der Mittellinie länger als an der zweibuchtigen Wurzel breit, die Seiten nach vorn leicht convergierend, die Mittellinie, namentlich in der vorderen Hälfte leicht eingedrückt. Schildchen kurz elliptisch, von der Naht eingeschlossen, gelblich tomentiert. Flügeldecken elliptisch, an der Wurzel nicht breiter als die Halsschildbasis, hinter den Schultern sehr wenig erweitert, fein punktiert gestreift, die Naht in den vorderen zwei Dritteln, erstes und zweites Spatium in der vorderen Hälfte entfernt gereiht-gekörnt, 4. Spatium an der Wurzel mit einem gelblichen Längsstrich, hinter der Mitte mit einem ähnlichen, aber viel kleineren, vor der Spitze mit einer grösseren, die äusserste Spitze von fünf Spatien bedeckenden Makel. Unterseite dicht gelblich, Vorderschenkel im Spitzendrittel, die Vorderschienen ganz, die Mittel- und Hinterschienen nur aussen an der Spitze schwarz beschuppt.

11. *Cercidocerus flavopictus* sp. nov. (fig. 3).

Fuscescenti-niger, supra vittis, fascia plagisque stramineis ornatus; rostro apice glabro et sat crebre, reliquo tomentoso ac parce punctato; prothorace vittis duabus dorsalibus, antrorsum convergentibus, vittaque laterali, tenuiore, ab angulos posticos usque ad medium extensa, stramineis; scutello toto, sutura in dimidia parte basali apiceque, macula transversa post humeros, fascia undulosa postmediana, ad suturam breviter interrupta, lineolaque ad apicem in spatio quarto, stramineo-reliquo fuscescenti-nigro-tomentosis; corpore subter albido, plaga laterali in metasterni lateribus, in episternis expansa, vitta prosternali utrinque ante coxis anticis fuscescentibus; segmentis abdominalibus tertio et quarto lateribus, ultimo toto, nigricantibus.

Long. (sine rostro) 15, lat. 6.2 mm.

Hab. MINDANAO, Agusan River, legit A. Celestino (Bur. Sci. Acc. No. 12524).

Dem *C. heros* Pasc. [Ann. & Mag. Nat. Hist. (1883), V, 19, 377, Pl. XI, fig. 3], zufolge der relative feinen Halsschildskulptur und der Anlage der Zeichnung verwandt. Rüssel mit haarfeiner, in der kahlen Spitzenhälfte erlöschenden Mittelleiste, daselbst fein und dicht in der Basalhälfte feiner und zerstreuter punktiert und rostgelb tomentiert, über den Augen ein mit der Rüsseltomentierung zusammenhängender Querstreifen ebenfalls so gefärbt. Fühlergeisselglied 3 und 4 stark quer, kürzer als das ebenfalls quere fünfte, Keule schwärzlich, so lang wie breit, beilförmig (Weibchen!). Halsschild zerstreut und fein punktiert, mit feiner Mittellinie, beiderseits der Scheibe mit je einem, nach der Wurzel zu divergierenden und hinten verbreiterten Längsstreifen, an den Seiten ein eben solcher, aber kürzerer, der unterhalb den Hinterecken beginnt und nach vorn sich verjüngend, bis zur Mitte des Seitenrandes reicht, beide strohgelb tomentiert. Schildchen rostbraun, spitz dreieckig. Flügeldecken mit 9 ganzen, feinen, einfachen Streifen, der erste an der Spitze etwas nach aussen gebogen, so dass die Naht daselbst verbreitert ist, die Spatien fein zerstreut-punktiert. Die Basalhälfte und das Spitzenviertel der Naht, die äusserste Wurzel des 1. und 2. Spatiums, eine von der Mitte des dritten Spatiums bis zum 7. Streifen nach aussen reichende, grosse Quermakel, im vorderen Deckendrittel, je eine nach aussen verbreiterte, leicht s-förmig geschwungene Querbinde, die fast bis zur Naht und nach aussen bis zum 7. Streifen reicht, sowie ein kurzer Längsstreifen, im



FIG. 3.

Spitzenviertel des vierten Spatiums, strohgelb tomentiert. Pygidium in der Basalhälfte mit gröberen Punkten, in der Mittellinie mit kurzen rostfarbigen Börstchen. Unterseite vorherrschend gelblich weiss tomentiert, ein von den Vorderhüften nach dem Vorderrande der Vorderbrust ziehender Streifen, die Seiten der Hinterbrust und mit ihr der angrenzende Teil der Hinterbrustepisternen, eine quere Makel je an den Seiten des 3.-4. Bauchsternites, das letzte fast ganz schwärzlich, Mittellinie des Abdomens mit einer Längsreihe von Kahlflecken.

12. *Ommatolampus hæmorrhoidalis* var. *pygidialis* nov.

Differt a specie typica: pygidio toto rufo-ferrugineo.

Long. 27, lat. 7 mm.

Hab. PALAWAN, Iwahig, legit *C. H. Lamb* (Bur. Sci. Acc. No. 13212.)

Von der Stammart allein nur durch das oberseits gelbrote Pygidium verschieden.

13. *Eutornus luzonicus* sp. nov. (fig. 5, 5a).

Aterrimus, nitidus, longirostri Faust affinis, sed minus elongatus, corporis in forma crenato Faust fere aequali; rostro basin versus, paulo angustato, ante antennarum insertionem paulo latiore, sat crebre, retrorsum sensim fortius punctato, dorso inter antennis canalicula brevi; prothorace maxima latitudine basin propiore, latitudine paulo longiore, sat dense, basin versus majus punctato; scutello transverso-ovali; elytris prothorace latioribus, latitudine duplo tertiaeque parte longioribus, striatopunctatis, stria prima impressa, spatio octavo in parte apicali convexo, reliquo ut spatio nono decimoque acute tenuique carinulatis; corpore subter remote punctato, sternito anali punctis majoribus.

Long. 9.2, lat. 2.2 mm.

Hab. LUZON, Montalban Gorge, Rizal, legit *W. Schultze*, et Los Baños, legit *C. F. Baker*.

Glänzend schwarz, Rüssel so lang wie der Halsschild, leicht gebogen, Fühlerinsertion dicht vor der Mitte, der davor liegende Teil ziemlich paralleseitig und etwas breiter als der basale Rüsselteil, Punktierung ziemlich dicht und kräftig, Rüsselrücken zwischen der Fühlerinsertion mit undeutlichem, kurzem Längseindruck, zwischen den Augen mit Grübchen. Kopf vor der Einschnürung grob punktiert. Die Entfernung vom Augenhinterrand beträgt weniger als der Augendurchmesser. Fühlerschaft kräftig, alle Geisselglieder quer, die Keule kreiselförmig, ihre grösste Dicke näher der Basis. Halsschild wenig länger

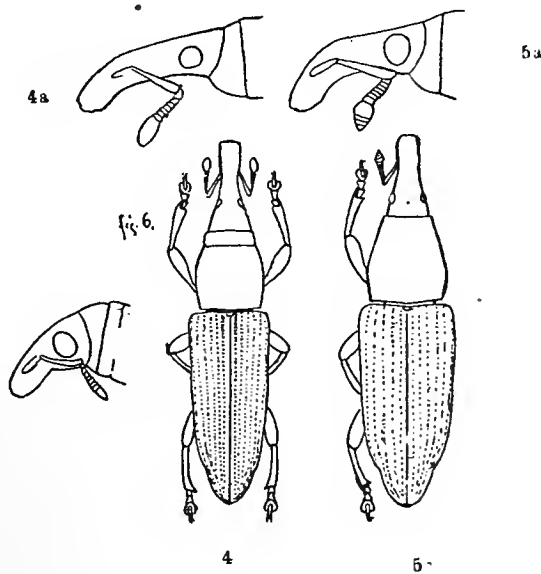
als breit, seine grösste Breite näher der Basis, Vorderrandabschnürung oberseits seicht, in der Mitte unterbrochen, die ziemlich dichte Punktierung nach der Halsschildwurzel zu unmerklich gröber werdend. Schildchen klein, quer, etwas trapezoidal. Flügeldecken im Spitzenteil verengt, die nach der Spitze zu verbreiterte Naht leicht dachförmig gewölbt, die erste Punktreihe ganz, die übrigen Reihen, die kaum der Hälfte eines Spatiums an Breite gleichkommen, nur an der Spitze streifenartig eingedrückt, namentlich der dritte Streifen im Spitzenfünftel tief gefurcht, das zweite und achte Spatium daselbst wulstartig vortretend, letzteres, ausgenommen im basalen Viertel, das 9. und 10., namentlich in der Basalhälfte, mit sehr feiner Längsleiste. Im übrigen alle Spatien mit kaum wahrnehmbarer, zerstreuter Punktierung. Mittelbrust kräftig und dicht, Hinterbrust spärlicher, Abdomen feiner, im mittleren Teil undeutlich, Analsternit in der Basalhälfte grob punktiert, sein Seitenrand mit kleineren Punkten, die Apikalhälfte fast ganz glatt. Schenkel fein punktiert, etwas längsrunzelig, Schienen längsstreifig.

14. *Eutornus stricticollis* sp. nov. (fig. 4, 4a).

Praecedenti (*E. luzonico*) parum affinis; paulo minor, plus angustatus; rostro longiore, parte apicali apicem versus distincte dilatata, crebre, basin versus majus punctato, dorso inter antennis canalicula, fronte foveola; capite temporibus oculorum diametrum longioribus; prothorace lateribus aequaliter ac modice rotundatis, maxima latitudine in medio, crebre punctato, margine antico circum fortiter constricto, disco linea mediana levi; elytris similiter ut in *luzonico*, sed striis fortius punctatis, stria prima punctis basalibus transversis, spatio secundo striis confinibus vix latiore; corpore subter omnino dense punctato.

Long. 8, lat. 1.9 mm.

Hab. LUZON, Montalban Gorge, Rizal, legit *W. Schultze* (Bur. Sci. Acc. No. 5196).



FIGS. 4, 5, 6.

Dem *E. luzonicus* ähnlich, aber kleiner und gestreckter, der Rüssel länger und im Spitzenteil deutlich nach vorn verbreitert, dicht, nach der Wurzel zu gröber punktiert, zwischen der Fühlerinsertion, auf dem Rücken, mit kurzer, seichter Längsfurche, zwischen den Augen mit eingestochenem Punkt. Fühler rötlich braun, alle Geißelglieder quer, Keule elliptisch (bei *E. luzonicus* kreiselförmig). Halsschild, auch ohne der Vorderrandabschnürung, länger als breit, die Seiten gleichmässig und schwach gerundet, gleichmässig dicht punktiert, die Scheibe mit glatter Mittellinie, Vorderrand ringsum stark abgeschnürt. Schildchen klein, quer, trapezoidal. Flügeldecken wie bei *E. luzonicus*, nur gestreckter, mehr gleichbreit und mit gröberen Punktreihen, die Punkte an der Wurzel der ersten Reihe quer, das zweite und dritte wenig breiter als die anliegenden Punktreihen. Unterseite mässig dicht punktiert, 3. und 4. Bauchsternit im mittlerem Teil, Analsternit am Vorder- und Hinterrande glatt. Schenkel punktiert, Schienen längsstreifig.

15. *Eutornus rufobasalis* sp. nov. (fig. 6).

Niger, metasterno, abdomine elytrorumque basi rufo-brunneis; rostro prothorace multo brevior, latitudine vix sesqui longiore, equilatero, subtiliter punctato; antennis pone oculos insertis, scapo clavato, funiculo articulis transversis, latitudine sensim crescentibus, clava conica, funiculi articulo ultimo vix latiore; prothorace oblongo, sat dense subtiliterque punctato, linea mediana, triente basali excepta, levi, margine antico constricto; scutello minuto, rotundato, elytris, sutura excepta, in triente basali rufis, punctato-striatis, sutura basin versus paulo dilatata, stria sexta septimaque tenuibus, haud impressis, antice abbreviatis, spatio paenultimo in parte apicali convexo; corpore subter metasterni lateribus distincte, abdomine subtilius punctatis, sternitis abdominalibus tertio quartoque, lateribus exceptis, glabris.

Long. 6, lat. 1.5 mm.

Hab. LUZON, Los Baños, legit *C. F. Baker*.

Glänzend schwarz, die Flügeldecken, die Naht ausgenommen, im vorderen Drittel, sowie die Hinterbrust und das Abdomen braunrot. Rüssel viel kürzer als der Halsschild, kaum doppelt so lang wie breit, sehr fein zerstreut punktiert. Fühler vor den Augen eingefügt, Schaft gebogen, den Hinterrand des Auges erreichend, die Geißelglieder quer an Breite zunehmend, das letzte so breit wie die Wurzel der konischen Keule. Entfernung des Augenhinterrandes von der Kopfeinschnürung etwas geringer als der kürzere Augendurchmesser. Halsschild länger als breit, an den Seiten gleichmässig und schwach gerundet, überall

fein mässig dicht, aber ziemlich tief punktiert, in den vorderen zwei Dritteln mit glatter Mittellinie, Vorderrand breit abgesetzt, Hinterrand gefurcht. Flügeldecken nicht breiter als der Halsschild, cylindrisch, mit feinen Punktstreifen, sechster und siebenter Streifen nur gereiht-punktiert, vorn abgekürzt, jede Decke an der Wurzel mit dunkelroter Längsmakel, die innen das erste Viertel des ersten Streifens tangiert, aussen aber fast bis zur Mitte des Aussenrandes nach hinten reicht so dass ihr Hinterrand schräg verläuft. Vorletztes Spatium im Spitzenteil mit dem zweiten vereinigt und daselbst gewulstet. Unterseite an den Seiten der Hinterbrust deutlich, der Hinterleib feiner punktiert, das dritte und vierte Sternit im mittleren Teil glatt.

AMPHICORDUS genus novum

Brenthidarum (Amorphocephalidarum)

Caput breve, transversum, post oculos constrictum. Rostrum capite duplo longiore, maris depressiusculum, dorso sulcatum, apicem versus vix dilatatum, feminae cylindricum. Antennae validae, prothoracis basin haud attingentibus, articulis 2.-4. subtransversis, articulo apicali acuminato, duabus praecedentibus unitis aequilongo. Prothorax oblongo-ovatus. Elytra prothorace plus capite breviora, supra levia. Metasternum abdomine aequilongum, segmenta abdominali 1. et 2. elongata, 3. et 4. brevissima. Femora valida, brevia compressa, subter ante apicem spinosa, postica segmento abdominali secundo haud superantia. Tibiae anticae curvatae, intermediae posticaeque compressae, apicem versus fortiter dilatatae, tarsi articulis basalibus brevibus, quinto reliquis aequilongo.

Kopf quer, hinter den Augen ringsum abgeschnürt, Rüssel ungefähr doppelt so lang wie der Kopf, flachgedrückt, ziemlich gleich breit. Fühler kräftig, die Halsschildwurzel bei weitem nicht erreichend, die einzelnen Glieder vom 2. ab quer, oder wenig breiter als lang, Endglied zugespitzt doppelt so lang wie breit. Halsschild gestreckt elliptisch. Flügeldecken walzenförmig, unverhältnismässig kurz, wenig länger als der Halsschild, nur an der Wurzel mit Suturalstreifen, sonst oberseits glatt, an der Spitze abgerundet. Hinterbrust so lang wie das Abdomen, das 1. und 2. Bauchsternit verlängert, das 3. und 4. sehr kurz, zusammen kaum so lang wie das halbe zweite. Schenkel kurz, zusammengedrückt, die hinteren das zweite Bauchsternit nicht überragend, unterseits in der Mitte mit Dorn. Schienen gekrümmt, Mittel- und Hinterschienen nach der Spitze zu verbreitert.

16. *Amphicordus inproportionatus* sp. nov. (fig. 7).

Nitidus, rufo-fuscescens, antennis subcompressis, articulo primo crasso, secundo transverso, reliquis longitudine paulo crescentibus, nono octavo paulo brevioribus; elytris ad basin stria suturali

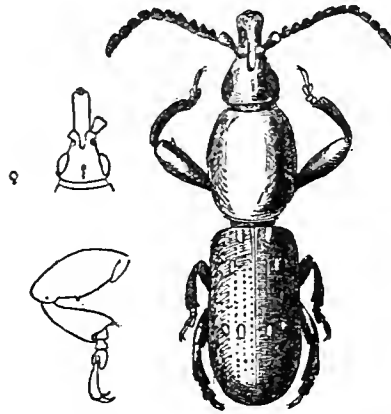


FIG. 7. ♂

tenui, nigro-punctatis, stria octava tenuissima, nona fortiter impressa, in dimidia parte antica abbreviata, decima integra, in dimidia parte postica nonaque unita, spatio inter nonam et decimam striam in dimidia parte postica costato, in medio et ad apicem guttis fulvis, alteris guttis in spatio secundo ad basin et post medium, in spatio tertio in primo triente et in spatio quarto post medium; corpore subter obscure rufo, glabro.

Long. 8-9, lat. 2 mm.

Hab. MINDANAO, Port Banga, legit *W. J. Hutchinson* (Bur. Sci. Acc. Nos. 8852, 12003).

Stark glänzend, dunkel rotbraun, durch die unverhältnismässig kurzen, glatten Decken auffallend. Rüssel beim Männchen mit Dorsalfurche, beim Weibchen hinter der Fühlerinsertion mit Eindruck, Scheitel in beiden Geschlechtern mit Medianeindruck. Fühler ziemlich dick, den Halsschildhinterrand bei weitem nicht erreichend, erstes Glied sehr dick und mindestens so lang wie das Endglied, das zweite quer, nach innen erweitert, die folgenden, bis zum fünften, etwas an Länge zunehmend, das achte kleiner als die es einschliessenden Glieder. Halsschild glänzend, glatt. Flügeldecken glatt, nur an der Wurzel mit Subsuturalstreifen, mit dunklen Punktreihen, von denen die 8. Reihe leicht, die 9. in der hinteren Hälfte stark eingedrückt ist, der zwischen ihnen liegende Zwischenraum ist gewulstet, verengt sich aber plötzlich vor dem Spitzenrand der Decken und zeigt vor der Mitte und vor seinem Ende eine gelbe Makel. Ähnliche Längsmakeln finden sich an der Wurzel und hinter der Mitte des zweiten Spatiums, im ersten Drittel des dritten Spatiums und hinter der Mitte auf dem vierten Spatium.

HENARRHODES genus novum

Brenthidarum (Belopheridarum) prope Arrhenodes

Antennae maris thorace plus elytris fere aequilongae, articulo ultimo longissimo, ante medium rostri insertae; caput longitudine

latiore, trapezoidale, ad basin constrictum, utrinque carinatum. Rostrum prothorace aequilongum, maris apice dilatatum. Elytra apice subtruncata, angulo externo dentato. Femora postica elytrorum apicem attingentia. Tarsi elongati, articulo primo ultimo paulo brevior.

Die Gattung unterscheidet sich von allen Belopheriden dadurch, dass die Hinterschenkel das zweite Abdominalsternit überragen und die Deckenspitze erreichen; von allen Brenthini der ersten Gruppe Schönfeldts (Genera Insectorum) durch die langen Fühler, die so lang wie der Halsschild und die Flügeldecken zusammen sind. Kopf quer, trapezoidal, an der Basis abgeschnürt, so dass die Schläfen wie bei *Arrhenodes* ohrförmig abgerundet sind. Scheitel gewölbt. Rüssel lang, ohne Mandibel so lang wie der Halsschild, beim Männchen an der Spitze dreieckig verbreitert und daselbst nur wenig schmaler wie der Kopf. Mandibel mässig lang, sichelförmig. Fühler des Männchens vor der Rüsselmitte eingefügt, die ersten fünf Glieder an Länge zunehmend, die folgenden wieder allmähig abnehmend, so dass das vorletzte etwas kürzer als das vierte Glied ist, letztes Glied das längste. Halsschild gestreckt elliptisch, ungefähr $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit. Flügeldecken ähnlich wie bei *Arrhenodes*. Schenkel unterseits mit Dorn vor der Spitze, die hinteren die Deckenspitze erreichend. Die Tarsen lang, das erste Glied $\frac{3}{4}$ mal so lang wie das letzte, das zweite ungefähr $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit.

17. *Henarrhodes macgregori* sp. nov. (fig. 8).

Niger, prothorace, margine antico nigro excepto, rufo, elytrorum spatio secundo, apice excepto, fulvo; rostro dorso carinis duabus, retrorsum divergentibus; prothorace nitido, sulco basali; elytris punctato-striatis, stria prima (subhumerali) nona decimaque levibus, prima fortius impressa, stria nona in triente basali, stria decima in dimidia parte apicali abbreviatis.

Long. tot. ♂ 17–21, ♀ 14–17, lat. ♂ 3–3.8, ♀ 2–2.8.

Hab. LUZON, Benguet, Irisan River, legit R. C. McGregor (Bur. Sci. Acc. No. 1185).

Schwarz, Halsschild mit Ausnahme des schwarzen Vorderandes, rot, zweites Deckenspatium, ausgenommen an der Spitze,

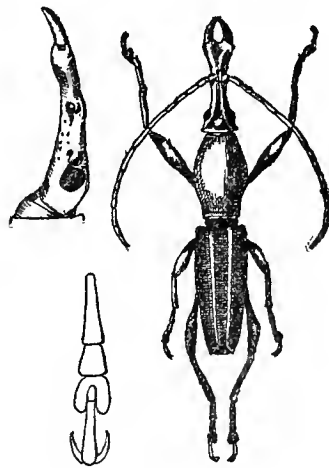


FIG. 8.

gelb. Rüssel des Männchens, ohne Mandibel, so lang wie der des Weibchens, $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie der Halsschild und cylindrisch; ersterer wie bei *Arrhenodes* und *Eupsalis* mit verbreiteter Spitze, sein Rücken mit zwei nach hinten divergierenden Längsleisten, die hinter den Augen im Bogen nach abwärts laufen; die Länge der ohrförmig abgesetzten Schläfen übertrifft nur um wenig den Augendurchmesser. Vor jedem Auge befindet sich, in beiden Geschlechtern, eine rundliche Erhabenheit, von ungefähr halben Augendurchmesser. Fühler vom 6. Glied ab ganz, die Basalglieder nur teilweise unterseits schwarz tomentiert. Flügeldecken an der Spitze etwas abgestumpft, die Aussenecke mit Zähnchen. Der erste Streifen an der Spitze mit dem neunten verbunden, glatt und tiefer eingedrückt, die übrigen, vom 2.-9. punktiert-gestreift. Der 9. Streifen ist im vordern Drittel, der 10. in der hinteren Hälfte abgekürzt, beide sind unpunktirt. Unterseite glänzend schwarz, nur die Hinterbrust und der Hinterleib in der vorderen Hälfte mit goldgelben Härchen spärlich, die Seiten der letzten drei Sternite dichter und mehr graulich fein behaart.

18. *Ocalemia prasina* sp. nov.

Viridi-metallica, femoribus, apice nigro-coeruleo excepto, rufis, tibiis, tarsis antennisque, articulis duabus ultimis cervinis exceptis, nigris; capite parte anteculari, mandibulis haud computatis, parum transverso; fronte impressione aequilaterali-triangulari, glabra, reliqua sat rude, vertice subtiliter crebreque, collo remotius punctatis; prothorace subirregulariter, ad angulos posticos fortiter punctato, ad angulos anticos, ut vitta mediana, glabriusculis; scutello ferrugineo-piloso; elytris crebre fortiterque, apicem versus subtilius ac densius punctatis, apice oblique subsinuato-truncatis, marginibus subtilissime nigro-ciliatis; corpore subter plus aenescenti-viridi, sericeo, segmentis ultimis parum coerulescentibus.

Long. 20, lat. hum. 4.5 mm.

Hab. LUZON, Benguet, Baguio, legit *R. C. McGregor* (Bur. Sci. Acc. No. 11006).

Oberseite metallisch grün (wie bei *Gaurotes virginea*), die Schenkel, mit Ausnahme der schwärzlich stahlblauen Spitzen, gelbrot, Schienen, Füße und Fühler, letztere mit Ausnahme der zwei rehbraunen Endglieder, schwarz. Kopf im Vergleich zu der mir vorliegenden *O. vigilans* Pasc., sehr breit, der Teil vor den Augen (ohne Mandibel) etwas breiter als lang, Stirn mit

gleichseitig dreieckigem, glattem Eindruck, die Fühlerhöcker sehr spärlich, der Scheitel dicht und tief punktiert, beiderseits der Mittelfurche mit einigen wenigen Punktgrübchen. Halsschild länger als an der Basis breit, Vorderrand kragenartig abgeschnürt, Basis mit tiefer Randfurche und in der Mitte mit tiefem Quereindruck, fein, aber ziemlich tief und viel sparsamer als der Kopf punktiert, ein Mittelstreifen und der abgeschnürte Vorderrand fast unpunktiert. Beiderseits innerhalb der Hinterecken, nahe dem Basalrand, mit einer Querreihe von zwei bis vier Punkten. Flügeldecken an der Spitze einzeln schräg ausgerandet, die äussere Spitze nach hinten ausgezogen, Nahtsaum fadenförmig erhaben, fein gekerbt punktiert, jede Decke mit zwei undeutlichen Rippen und dichter Punktierung, die an der Basis etwas gröber als im übrigen Teil ist und nur bei gewisser Beleuchtung zwischen den Punkten leichte Querrunzeln erkennen lässt. Unterseite sehr fein seidenartig behaart, die Hinterbrust und die Seiten des Hinterleibes äusserst fein punktiert, der Hinterrand der einzelnen Bauchsternite in mehr oder geringerer Ausdehnung geglättet. Vorder- und Mittelschenkel ganz, die hinteren mit Ausnahme des schwarzblauen Spitzenviertels, gelbrot, Schienen und Tarsen schwärzlich, die vorderen an der Wurzel bräunlich, die hinteren bläulich.

19. *Euryphagus maxillosus* var. *nigricollis* nov. (♀).

Differt a specie typica: capitis dimidia parte postica thoraceque, angulis posticis anguste rufis exceptis, nigris.

Hab. SIBUYAN ISLAND, legit *R. C. McGregor* (Bur. Sci. Acc. No. 1908).

E. maxillosus Oliv. lag mir in einer Anzahl von Dr. A. Schadenberg auf Luzon gesammelten Exemplaren vor, ohne dass sich darunter eine nennenswerte Abänderung gefunden hätte. Das von Herrn McGregor auf der kleinen, östlich von Mindoro gelegenen Insel Sibuyan gesammelte Weibchen zeichnet sich durch einen in der hinteren Hälfte schwarzen Kopf und schwarzen Halsschild aus. Die Verteilung der schwarzen Färbung des Kopfes ist derart, dass sie den hinter den Augen liegenden Teil einnimmt und zwischen den Fühlern in Form eines halbkreisförmigen Lappens auf die Stirn herabgezogen erscheint, ausserdem ist eine Quermakel auf der Kehle schwarz. Der Halsschild ist mit Ausnahme der roten Seitendorne und einem Streifen, der längs des Hinterrandes von den Hinterecken nach den Vorderhüften zieht, ganz schwarz.

20. *Planodes schultzei* sp. nov. (fig. 9).

Omnino aequaliter nigricans ac subtiliter ochraceo-tomentosus; elytris punctis dense ochraceo-tomentosis adpersis, fasciis tribus

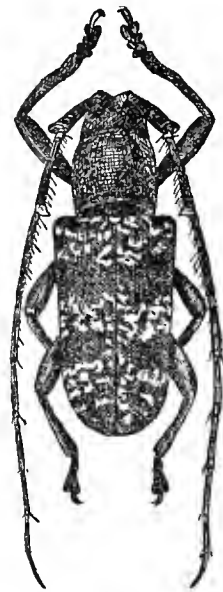


FIG. 9.

latis formantibus, una basali, una mediana, et una apicali; capite sat profunde punctato, fronte subrugosa; antennis rufescentibus, scapo rugoso-punctato, ut articulo tertio et quarto (his in apice exceptis) ochraceo-pilosis ac ut ceteris parce nigro-ciliatis; prothorace parce granulato-punctato, margine antico posticoque densius ochraceo-pilosis itaque pallidioribus; scutello semicirculari; elytris sat remote asperato-punctatis, humeris granulosis, sutura in dimidia parte apicali carinulata, elytris singulis pone medium sub-bicarinulatis; corpore subter subtiliter cinereo-tomentoso, segmento primo-secundoque in lateribus longe fulvo-pilosis, segmentis reliquis in margine postico glabris.

Long. corporis 22, antennarum 35, lat. elytrorum 7.5 mm.

Hab. PALAWAN, Iwahig, legit *W. Schultze* (Bur. Sci. Acc. No. 10842).

Überall ziemlich gleichmässig schwärzlich, fein lehmgelb tomentiert, die Fühler rötlichbraun, die Flügeldecken mit drei breiten Querbinden aus teilweise zusammenhängenden, dicht ockergelben Tomentpunkten, eine davon an der Basis, eine in der Mitte und eine im Spitzendrittel. Längs des Augenunterrandes und längs des Vorder- und Hinterrandes des Halsschildes ist die Tomentierung verdichtet und daher mehr weisslich. Kopf und Scheitel tief und zerstreut punktiert, die Stirn runzelig. Halsschild zerstreut und etwas raspelig punktiert, auf der Scheibe mit erlöschenden Punkten. Flügeldecken an der Wurzel und auf den Schultern gekörnt, im übrigen entfernt raspelartig punktiert, jede Deckenscheibe hinter der Mitte mit zwei undeutlichen Längsstreifen, die Naht in der Apikalhälfte mit schwacher Leiste. Unterseite gleichmässig grau tomentiert, nur das erste Bauchsternit jederseits am Hinterrande, das zweite jederseits am Vorderrande lang gelblich behaart. Hinter- und Mittelschienen aussen im Spitzenteil schwärzlich tomentiert.

Die zweite von den Philippinen von Newman im Entomologist (1842), 323, beschriebene Art ist:

20a. *Planodes quarternaria* Newman.

Sie wird a. ä. O. wie folgt charakterisiert: Nigra, lanugine fulva undique obsita, punctisque nigris irrorata; utriusque elytris maculae 2 dorsales nigrae; prima major, subrotundata, ante medium sita, secunda minor, oblonga, pone medium sita (corp. long. 0.75 unc., lat. 0.225 unc.).

21. *Agelasta mediofasciata* sp. nov. (fig. 10).

Picea, supra nigro-tomentosa, atomis dispersis, prothorace margine postico, elytris fascia mediana, albido-tomentosis; humeris subtuberculatim extantibus; antennis articulo tertio, quarto quintoque in dimidia parte basali, ultimo fere toto albidis; corpore subter, pro- et metasterno, marginibus segmentorum abdominalium articulisque tribus ultimis tarsorum, albido-tomentosis; episternis metasternalibus in dimidia parte anteriore nigris.

Long. 16, lat. 7 mm.

Hab. SIBUYAN, legit R. C. McGregor (Bur. Sci. Acc. No. 1902).

Von allen bekannten Arten durch die etwas höckerartig vorspringenden, rechtwinkeligen Schultern und die weisse Binde in der Deckenmitte ausgezeichnet. Schwarz, grösstenteils schwärzlich tomentiert, oberseits überall mit weissen Tomentpunkten bestreut, ebenso der ganze Basalrand des Halsschildes weiss, Stirn mit undeutlicher glatter Mittellinie, die weissen Tomentpunkte am Seitenrand etwas streifenartig zusammenfliessend. Fühler schwarz, 3., 4. und 5. Glied in der Basalhälfte, das letzte, mit Ausnahme der Wurzel, ganz weiss. Halsschild stark quer, an den Seiten mit groben, zerstreuten Punkten, die sich längs des weisstomentierten Hinterrandes fast bis zur Mitte erstrecken, die Scheibe vorherrschend schwarz. Schildchen quer, schwarz, in der Mitte an der Wurzel weiss tomentiert. Flügeldecken in der hinteren Hälfte mit eingedrücktem Suturalstreifen, an der Wurzel dicht und leicht raspelartig punktiert, mit gleich breiter, weisstomentierter Querbinde in der Mitte, die ungefähr halb so schmal ist wie der schwarze Basalteil der Decken, dieser sowie der schwarze Apikalteil mit weissen Tomentpunkten. Vorder- und Hinterbrust dicht weiss, Episternen und Epimeren der Mittelbrust vorherrschend schwarz, die Episternen der Hinterbrust nur in der vorderen Hälfte schwarz tomentiert. Abdominalsternite hinten weiss gerandet.

Die Art erinnert etwas an *A. sulphuræ* Pasc. aus Celebes.

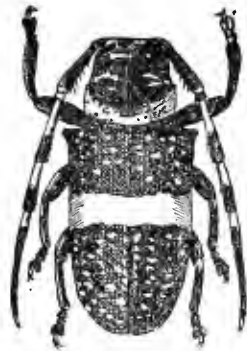


FIG. 10.

22. *Euclea rhombifera* sp. nov. (fig. 11).

Aterrima, fronte utrinque vitta, prothorace vitta laterali ad medium marginis antici convergenti; elytris in disco signatura fere quadrata, diagonaliter disposita, macula marginali transversa, subapicali vittaque sub-suturali, brevi, ad apicem, cretaceo-tomentosis; fronte irregulariter punctato, linea mediana indistincta, levi; scapo fortiter ruguloso-punctato, antennis articulo tertio quartoque in dimidia parte basali griseis; prothorace rude punctato, in dimidia parte basali vitta mediana levi; scutello nigro, transverso, subtriangulari; elytris ad basin sat rude, retrorsum sensim subtilius punctatis, ad suturam leviusculis; corpore subter maxima parte cretaceo-tomentoso, sternitis abdominalibus 2., 3., 4. in parte mediano, aut fere totis, nigro-glabris.

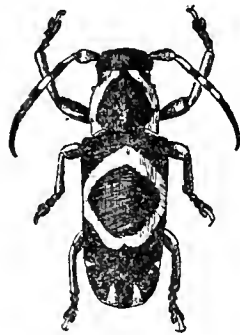


FIG. 11.

Long. 13.5–17, lat. 4–5 mm.

Hab. TICA O INSULA, legit *R. C. McGregor*, et NEGROS, Faraon, legit *H. M. Curran* (Bur. Sci. Acc. Nos. 1448, 1099 et 12209).

Tief schwarz, mit gelblich weisser Tomentzeichnung. Stirn unregelmässig und grob punktiert, mit undeutlicher, glatter Mittellinie, jederseits mit einem bis zum Hinterrande der Augen nach hinten reichenden Tomentstreifen. Erstes Fühlerglied grob runzelig, 3. und 4. Glied in der Basalhälfte grau. Halsschild etwas länger als breit, grob punktiert, in der Basalhälfte mit glattem Mittelstreifen, an den Seiten mit breitem, im vorderen Drittel nach der Mitte des Vorderrandes zu divergierenden Tomentstreifen, zuweilen auch der Basalrand schmal gelblich. Schildchen quer, schwarz. Flügeldecken kräftig punktiert, die Punkte nach der Naht und nach hinten zu etwas kleiner, Nahtsaum glatt, Mitte der Naht von einer fast quadratischen, weisslich tomentierten Figur umschrieben, die diagonal zur Naht orientiert ist, mit ihrer vorderen Ecke fast das Schildchen, mit ihrer hinteren Ecke das zweite Drittel der Naht erreicht, und deren Ausenecken als breites Band bis zum Seitenrande verlängert sind. Ausserdem am Rande jeder Decke, hinter dem zweiten Drittel, eine kleine Quermakel und neben der Nahtspitze ein kurzer Tomentstreifen von weisslicher Farbe. Unterseite dicht tomentiert, 2.–4. Bauchsternit nur in der Mitte, oder ganz kahl. Beine schwarz, Schenkel sehr fein grau pubescent, Vorderschienen mit schwarzen Wimpern.

Die Art ist am nächsten mit *E. illecebrosa* Pasc. verwandt, unterscheidet sich aber von ihr, ausser durch die abweichende Anlage der Tomentzeichnung, vor allem dadurch, dass die dunklen Teile der Decken und des Halsschildes, die bei *illecebrosa* bläulich schwarz und grösstenteils glänzend kahl, bei *rhombifera* tief schwarz und fein schwarz tomentiert sind. Halsschild relativ kürzer, kräftiger punktiert und in der hinteren Hälfte der Mittellinie mit kahler Längsschwiele. Zu den von G. A. Baer [Ann. Soc. ent. France (1886), 156] angeführten Arten von den Philippinen kommt ausserdem noch die ebenfalls durch die Deckenzeichnung leicht kenntliche *Euclea tagala* Hell. [Abh. u. Ber. Mus. Dresden (1898-99), 7, 6] hinzu.

23. *Encaustes palawanica* sp. nov. (fig. 12).

E. gigantea Boh. paulo minor, capite maculis rotundatis, obscure rufis, tribus, una mediana ad labri basim, altra utrinque ad oculi marginem interiorum; prothorace utrinque plaga fulva, oblongo-trapezoidali, margine interno et postico sinuatis; scutello valde transverso, pentagonali; elytris plaga magna, basali, scutellum vix tangente, margine postico triangulariter emarginato, fascia postmediana, laterali, valde coarctata, fere divisa, macula subquadrata in medium, pone suturam, lunula transversa, ante-apicali maculaque triangulari apicali, fulvis; tibiis in parte apicali fulvo-tomentosis.

Long. 30, lat. 10 mm.

Hab. PALAWAN, Iwahig, legit C. H. Lamb (Bur. Sci. Acc. No. 13213).

Wenig kleiner als *E. gigantea* Boh. und sowie *E. tagala* sp. nov. dadurch ausgezeichnet, dass die Basalbinde der Decken am Vorderrand, innerhalb der schwarzen Schultern, ganzrandig ist. Kopf in der Mitte des Basalrandes der Oberlippe und jederseits am hinteren Ende des inneren Augenrandes mit dunkelroter Makel. Halsschild quer, sehr fein und mässig dicht punktiert, beiderseits am Hinterrand, etwas näher dem Seitenrand als der Mittellinie, mit eingedrücktem Schrägstrichelchen. Schildchen stark quer, pentagonal. Flügeldecken mit Längsstreifen aus unregelmässig zusammengedrängten, feinen Pünktchen. Basal-

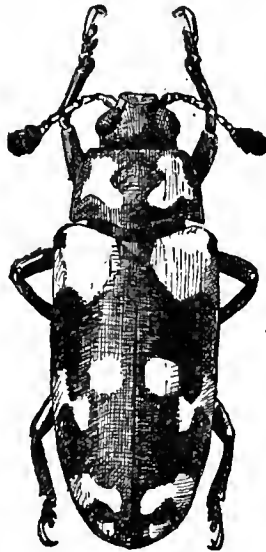


FIG. 12.

binde sehr breit, am Hinterrande winkelig ausgerandet. Mitte des Seitenrandes mit einer schräg nach hinten und nach der Naht zu gerichteten Binde, die stark eingeschnürt ist, vor ihrem Ende beiderseits neben der Naht, eine fast quadratische Makel; Spitzendrittel mit einer dreieckigen Längsmakel. Spitzendrittel der Schienen rostrot tomentiert.

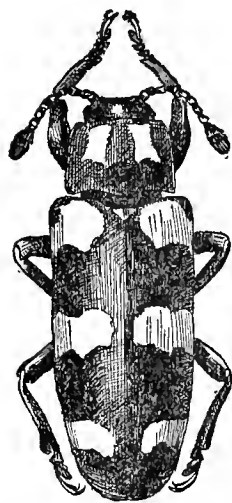


FIG. 13.

24. *Encaustes tagala* sp. nov. (fig. 13).

Niger, thorace maculis duabus, elytris sex fulvis ornatis; capite subtiliter punctato, fronte in medio verticeque glabriusculis; prothorace utrinque macula vittiforme (antice haud dilatata), postice thoracis dimidia parte paulo superante; elytris singulis maculis transversis tribus, latis, antica solum margine anteriore ad callum humeralem emarginata.

Long. 27, lat. 9 mm.

Hab. LUZON, Benguet, Irisan, legit *W. Williamson* (Bur. Sci. Acc. No. 6482).

Bedeutend grösser als *E. malayana* Guér. und dieser sehr ähnlich gezeichnet, die Basalmakel der Decken aber innerhalb der schwarzen Schultern ohne Ausrandung am Vorderrande. Kopf feiner punktiert, drittes Fühlerglied so lang wie das 6. und 7. zusammen. Halsschildform wie bei *E. malayana*, nur wenig flacher und auf der Scheibe noch feiner punktiert, beiderseits am Hinterrande, neben dem Scutellarlappen, flach eingedrückt, mit eingegrabenen Längsstrichelchen. Die ähnlich wie bei erwähnter Art geformten Halsschildmakeln sind kürzer und aussen, am vorderen Ende, nicht in die Breite gezogen. Schildchen sehr stark quer, breiter und kürzer wie bei *E. malayana*. Flügeldecken mit feinen, zerstreuten Pünktchen, die der undeutlichen Streifen unregelmässig und nicht stärker markiert. Die gelb-roten Deckenmakeln an ihren Rändern weniger gezackt, die vordere ganzrandig und nur an den Schultern mackelartig ausgeschnitten. Unterseite und Beine, auch die in der vorderen Hälfte innen gekerbt-gezähnten Vorderschienen, wie bei der mit ihr verglichenen Art.

25. *Triplatoma exornata* sp. nov. (fig. 14).

Niger, elytris vix purpureo-aenescentibus, antennis pedibusque subrufescentibus, fronte utrinque lunula, prothorace (ut in *T. macleayi* Lac.) vitta in dimidia parte postica biramosa, marginem

posticum attingente, macula in medio marginis anticis, elytris in disco vittis parallelis, figuram ellipticam formantibus, ramis duabus ad marginem lateralem, duabus antrorsum, duabus posteriorum exmittentibus fasciaque anteapicali fulvis; prothorace angustiore quam in *T. maclayi*, lateribus minus rotundatis; elytris subtiliter seriato-punctatis, striis in parte apicali evanescentibus.

Long. 19, lat. 7 mm.

Hab. TAWI TAWI, legit *F. W. Foxworthy* (Bur. Sci. Acc. No. 12565).

Schmäler als *T. maclayi* Lac., namentlich der Halsschild gestreckter, sein Randsaum der ganzen Länge nach kräftiger, Kopf und Halsschild mit ganz ähnlicher gelbroter Zeichnung, nur reichen die medianen Längsbinden in der hinteren Halsschildhälfte bis zum Hinterrand. Schildchen ebenfalls wie bei der erwähnten Art, stark quer, fünfeckig. Flügeldecken sehr schwach erzglänzend, mit feinen Punktreihen, die im Spitzendrittel erlöschen, die Spatien deutlicher wie bei *T. maclayi* zerstreut punktiert. Die gelbrote, sehr charakteristische Deckenzeichnung besteht aus zwei Längsstreifen, die das zweite bis vierte Fünftel des ersten und fünften Spatiums einnehmen und vorn und hinten in Form einer langgestreckten Ellipse verbunden sind und sowohl vorn wie hinten nach den Seitenrändern zu, als auch auf dem vierten Spatium nach der Wurzel, auf dem 3. Spatium nach der Spitze zu einen Ast entsenden, ausserdem vor der Spitze mit einer welligen Schrägbinde. Unterseite schwarz, Seitenrand der Vorderbrust, eine Makel zwischen den Vorderhüften, je eine Quermakel an den Seiten in der hinteren Hälfte der Abdominalsternite und das Analsternit ringsum am Hinterrande rot.



FIG. 14.

TEXTFIGURENERKLARUNG

- FIG. 1. *Nanoplaxes merrilli* gen. et sp. nov.
2. *Cyamobolus* (?) *palawanicus* sp. nov.
3. *Cercidocerus flavopictus* sp. nov.
4. *Eutornus stricticollis* sp. nov.
5. *Eutornus luzonicus* sp. nov.
6. *Eutornus rufobasalis* sp. nov.
7. *Amphicordus improportionatus* gen. et sp. nov.
8. *Henarrhodes macgregori* gen. et sp. nov.
9. *Planodes schultzei* sp. nov.
10. *Agelasta mediofasciata* sp. nov.
11. *Euclea rhombifera* sp. nov.
12. *Encaustes palawanica* sp. nov.
13. *Encaustes tagala* sp. nov.
14. *Triplatoma exornata* sp. nov.

Vol. VIII, Sec. D, No. 1, of This Journal was issued March 19, 1913.